

Wichtiger Schritt für den globalen Klimaschutz im Luftverkehr

Die UN-Luftfahrtorganisation ICAO hat die Ausgestaltung des globalen CO₂-Kompensationssystems Corsia beschlossen. Der Dachverband der Schweizer Luft- und Raumfahrt, die Aerosuisse, betrachtet dies als wichtigen Meilenstein. Sie fordert, dass Schweizer Fluggesellschaften nicht dem europäischen Emissionshandelssystem EU-ETS unterstellt werden, da dies einer Doppelbelastung gleichkäme.

Das von der ICAO beschlossene Carbon Offsetting and Reduction Scheme for International Aviation (Corsia) verlangt, dass die Luftfahrt für ihre wachstumsbedingten Emissionen eine Klimaschutzabgabe für jeden grenzüberschreitenden Flug leistet. Bereits ab Januar 2019 berichten die Airlines an die jeweilige staatliche Stelle, wie viel CO₂ sie emittieren.

Rund 90 Prozent der weltweiten Verkehrsluftfahrt erfasst

Bisher haben sich bereits 73 Staaten, die zusammen 87,7 Prozent der weltweiten Verkehrsleistung ausmachen, verpflichtet, an der Anlaufphase von 2021 bis 2026 teilzunehmen. Darunter finden sich auch Länder wie China, Indonesien, die Vereinigten Arabischen Emirate oder die USA, in denen ein enormes Verkehrswachstum stattfindet oder heute schon viel geflogen wird.

Keine unfaire Doppelbelastung für Schweizer Airlines

Deshalb warnt die Aerosuisse davor, der Luftfahrt – zusätzlich zu Corsia – auch noch EU-ETS aufzubürden. EU-ETS ist ein regionales Abkommen, das in einer globalen Branche wie der Luftfahrt zweifellos den Wettbewerb verzerrt. In den anstehenden Beratungen des Parlaments zum CO₂-Gesetz setzt sich die Aerosuisse deshalb dezidiert dafür ein, dass die Luftfahrt unter dem globalen Abkommen Corsia ihre CO₂-Emissionen reduziert und nicht in das EU-ETS miteinbezogen wird.

**Für weitere Auskünfte steht Aerosuisse-Präsident
Nationalrat Thomas Hurter gerne zur Verfügung: 079 634 51 79**

Die 1968 gegründete Aerosuisse bezweckt als Dachverband die Wahrung der Interessen der schweizerischen Luft- und Raumfahrt und die Sicherung ihrer Existenzgrundlage. Sie nimmt Einfluss auf die Gestaltung der gesetzlichen Grundlagen im Bereich der Luft- und Raumfahrt. Der Aerosuisse gehören heute rund 150 Firmen und Organisationen an. Dazu zählen Linien- und Charterfluggesellschaften, Landes- und Regionalflughäfen, Flugplätze, Abfertigungsgesellschaften, Flugsicherung, Unterhaltsbetriebe, Flugzeug- und Komponentenhersteller, die Luftwaffe, Firmen der Raumfahrt-industrie, Flugschulen, luftfahrtorientierte Dienstleistungsunternehmen, alle massgebenden Verbände der Schweizer Luftfahrt sowie im weiteren Sinne mit der Luft- und Raumfahrt verbundene Firmen.